

# Mengen- Geschichten

3

Zauberer Magixli  
und das kleine Schwesterchen



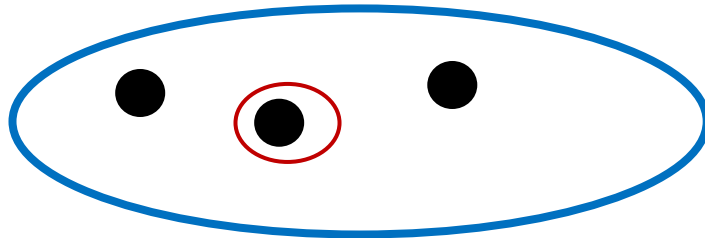
Weil Zauberer Magixli so schöne Geschichten kennt, haben wir lange gebettelt, bis er bereit war, uns noch eine zu erzählen.

Sie hat den Titel:



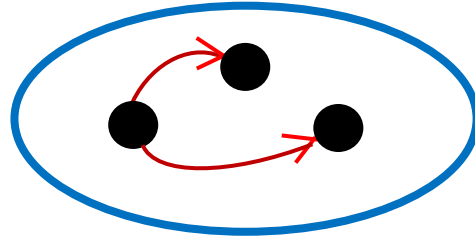
### Ein Kind ist geboren.

Das bin ich mit meinen Eltern.

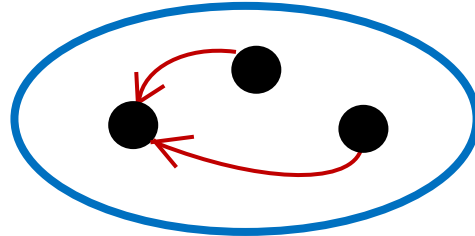


Ich bin das glücklichste Kind auf der Welt.  
Tupfe mit einem Finger auf mich.  
Tupfe dann auch auf meine Eltern.

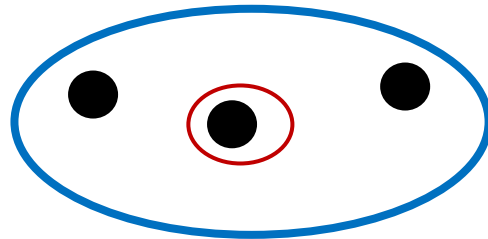
Ich liebe meine Mutter.  
Ich liebe meinen Vater.



Meine Eltern lieben mich.



Meine Eltern nennen mich  
ihren kleinen König.

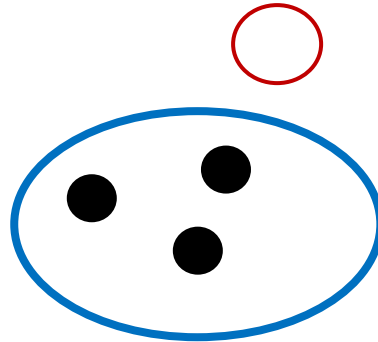


Ich spiele gerne  
ganz allein  
mit meinen Spielsachen.

Mein Teddybär ist  
mein bester Freund.  
Ich rede andauernd  
mit allen meinen Spielsachen.



Meine Mama erwartet ein Kind.  
Das Kind wächst in ihrem Körper.  
Ich berühre den Bauch und spüre,  
dass sich etwas bewegt.



Wenn es Zeit ist, schlafen zu gehen,  
redet meine Mama mit dem Kind, das  
bald geboren wird.

Ich höre ihr zu.  
Ich lutsche an meinem Daumen.  
Ich verstehe gar nichts.

Die Mama führt mich zu ihrem  
Sessel und singt mir ein Schlaflied.



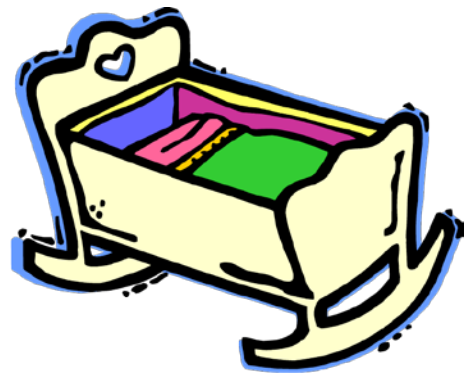
Ich habe eine kleine Wiege für meinen Teddy.

Da lege ich meinen Freund oft hinein.

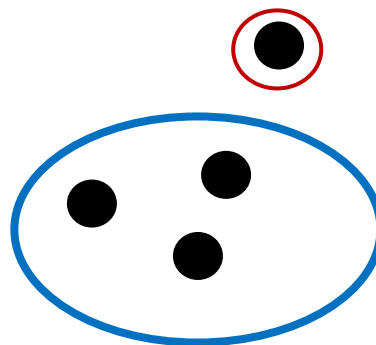
Im Zimmer meiner Eltern steht auch eine Wiege.

Sie ist leer.

Ich möchte gerne da drin schlafen.



Das Kind ist geboren.



Ein kleines Mädchen mit Namen Vera.

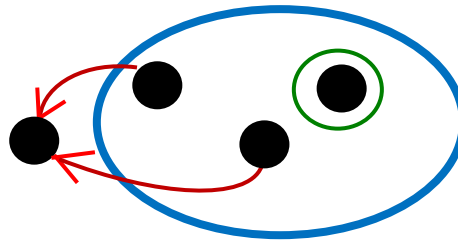
Es ist hässlich.

Seine kleinen Fingernägel sind eigenartig.

Ich will es nicht küssen.

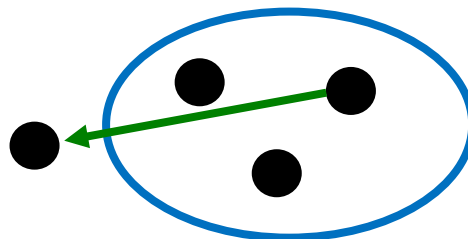
Mein Vater zieht mich deswegen auf.

Die Mama küsst Vera.



Meine Eltern kümmern sich die ganze Zeit um Vera...

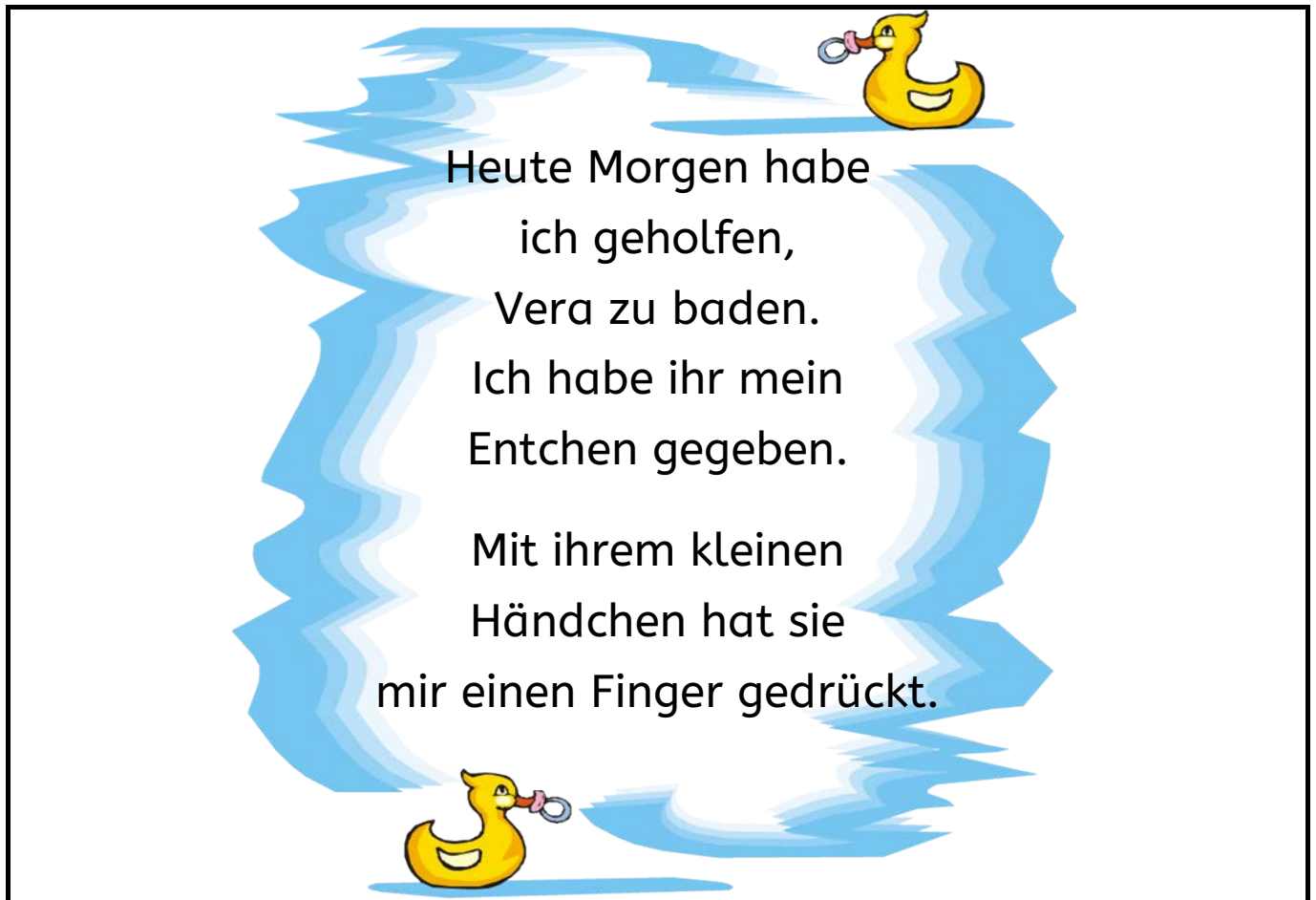
Ich drücke meinen Teddy ganz, ganz fest an mich.



Eines Tages liegt meine Schwester in der Wiege.

Ich schneide eine Grimasse zu ihr hin.

Sie fängt an zu weinen.



Mehrmals am Tag wird Vera von meiner Mama gestillt.

Ich nehme meinen alten Schnuller und  
lutsche fest daran.



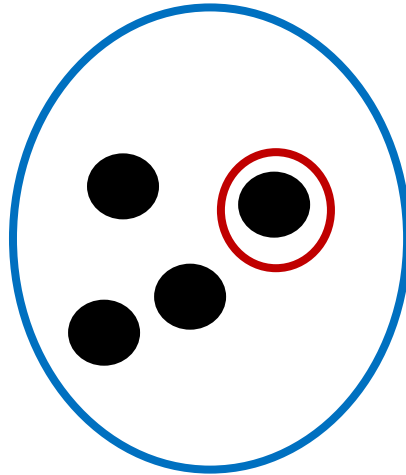
Am Nachmittag gehen wir spazieren.  
Ich schiebe den Kinderwagen mit Vera.  
Die Mama trägt meinen Teddy.

Am Abend verbringen wir eine schöne Zeit zusammen.

Papa und Mama lesen die Zeitung,  
bis das Abendessen bereit ist.

Vera plaudert vor sich hin.

Ich male.



Jeden Morgen gehe ich ins Schlafzimmer meiner Eltern  
und hüpfе zu ihnen ins Bett.

Vera schläft in ihrer Wiege.

Ich liege zwischen Papa und Mama.

Wir flüstern miteinander.

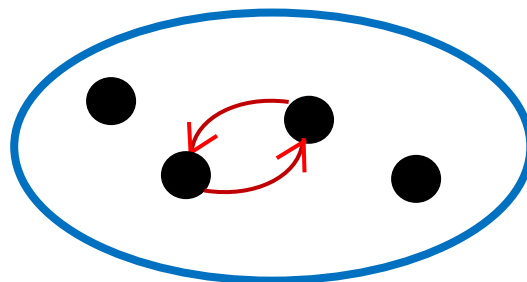
Nach einer Weile stehe ich auf und gehe zur Wiege  
meiner Schwester.

Ich berühre ihr Klingelspiel.

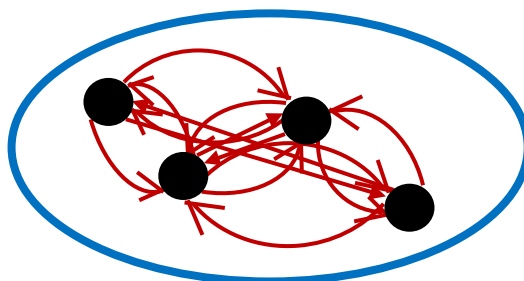
Vera erwacht und lächelt mich an.



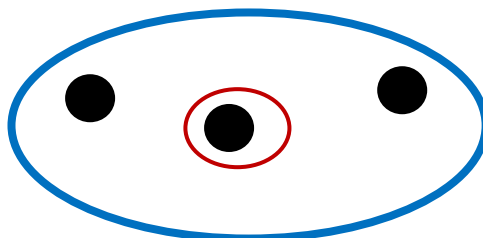
Ich habe Vera lieb und sie hat mich lieb.



Wir haben einander alle sehr lieb.



Meine Eltern sagen, ich werde immer  
ihr kleiner König sein.



Zeichne hier die Familie dieser Geschichte.

Zeichne hier deine eigene Familie.

# Geschichten mit Mengen

© Lehrmittel Boutique Marisa Herzog

Quelle: Frédérique Papy auf [old.irrelombardia.it](http://old.irrelombardia.it)

Grafik:

- Paula Kim Studio <https://www.teacherspayteachers.com/Store/Paula-Kim-Studio>
- Clipart.com <http://www.clipart.com/de/>
- Scrappindoodles.com [http://www.scrappindoodles.com/](http://www.scrappindoodles.com/licenses/#136501)  
Licenses #136501 and #136500
- Educlips <https://www.teacherspayteachers.com/Store/Educlips>